straße am 10. Februar 1893 die politische Begehung stattfindet, und werden sich die Commissionsmitglieder um 10 Uhr Vormittags beim Tegetthoff-Monumente versammeln. Das Project liegt bis zum 8. Februar im Bureau des Bauraths Schiebel im neuen Rathhause auf.

[Milan und die Ballerine.] In die königlich serbische Versöhnungsidylle fällt ein Schatten: Milan war nicht immer so versöhnungsbedürftig, wie dies gegenwärtig der Fall zu sein scheint. Und die Tröstungen, welche er sich in den letzten Jahren zutheil werden ließ, waren recht kostspieliger Natur. Eine theuere Erinnerung — sie beziffert sich auf 250.000 Francs — ist Milan dieser Tage zutheil geworden. Unser Berliner Correspondent telegraphirt uns nämlich: „Wie die Voss. Ztg. aus Belgrad meldet, hat die Pariser Ballerina Subra, mit der Milan in den letzten zwei Jahren intime Beziehungen unterhielt, den Pariser Gerichten eine Klage gegen den Exkönig auf Zahlung einer Viertelmillion Franks aus verschiedenen Rechtstiteln überreicht. Das Belgrader Cabinet wurde hiervon verständigt.

[Zu den Gemeinderathswahlen.] In der gestern Abends in Krautstoffel's Restauration abgehaltenen, äußerst zahlreich besuchten Jahresversammlung des politischen Geselligkeitsvereins in Favoriten hielt Vicebürgermeister Dr. Grübl einen Vortrag über communale Angelegenheiten. An den vom Schriftführer Hoffmann verlesenen Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereines anknüpfend, wies Redner darauf hin, daß die Liberalen bestrebt sind, für das Wohl der Bevölkerung zu sorgen, während deren Gegner nur Unzufriedenheit in die Bevölkerung tragen. Der 10. Bezirk verdanke seinen Aufschwung nur der Thätigkeit der liberalen Partei. Die Vereinigung mit den Vororten sei eine Nothwendigkeit gewesen, um der wirthschaftlichen Stagnation endlich ein Ende zu machen und jene großen Arbeiten zur Durchführung zu bringen, an welche sich ein neuer Aufschwung Wiens knüpfen wird. Die Lösung der Wasserfrage, die Inangriffnahme der Verkehrsanlagen, die Verbesserung der Approvisionirung, die Regelung der Gasfrage wären unmöglich gewesen, wenn man statt mit einer einheitlichen Großcommune mit 40 selbstständigen Gemeinden hätte contrahiren müssen. Vicebürgermeister Dr. Grübl wies zum Schlusse auf die Verdienste hin, welche sich die liberale Partei um den Aufschwung Wiens erworben hat, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Wählerschaft, dieser Verdienste eingedenk, auch in Zukunft liberale Männer in den Gemeinderath entsenden werde. (Lebhafter Beifall.) Die zum Schlusse der Versammlung vorgenommenen Wahlen in den Vereinsausschuß ergaben folgendes Resultat: Mathias Pabeschitz, Obmann; Karl Leonhard Braun, Karl Wentzel, Obmann-Stellvertreter; Franz Ambroschitz, Emanuel Friedmann, Ferdinand Henneberg, Moriz Hoffmann, Leopold Jäger, Karl Salawa und Adolf Schindler, Ausschüsse; Josef Bauer und D. Weiß, Revisoren. In das Geselligkeitscomité wurden gewählt die Herren: Adolf Engel, J. L. Lorenz, Vincenz Rotter, Raimund Schwarzbrunn und Peregrin Zimmermann.

[Eingeäscherte Synagogen.] Aus Rom wird uns in Ergänzung unserer gestrigen Depesche telegraphirt: Eine entsetzliche Feuersbrunst zerstörte das Gebäude des israelitischen Tempels in der letzten Nacht. Das Feuer brach im dritten Stocke aus und hatte in wenigen Minuten das Dach erfaßt; trotz sofortiger Hilfeleistung brannte das Haus total nieder. Die im Parterre befindlichen drei Synagogen wurden zerstört, ebenso die Tempelbibliothek, eine der kostbarsten in Europa, welche große Kunstschätze und Antiquitäten enthielt. Der Schaden ist unberechenbar. Der Tempel war für 4 Millionen Lire versichert. Das Feuer hatte auch das Nebenhaus ergriffen, aus welchem 200 Personen mühsam gerettet wurden.

[Eisstand.] In Folge des gestrigen Thauwetters und der hierdurch verursachten partiellen Bewegungen im oberen Theile des Eisstoßes im Hauptstrome der Donau hat derselbe um etwa 2½ Kilometer nachgeschoben, und befindet sich daher dessen oberes Ende bei Säusenstein. Die in der Eisstellung bestandenen Rinnen haben sich zum Theile vergrößert und haben sich außerdem einige neue Rinnen gebildet. Das Eisrinnen bei Linz hat nahezu aufgehört. Im Eisstoße im Innflusse reicht die entstandene Rinne mit einer Breite von 30 Meter von Schellndorf bis Bohrnbach. An den Eisstandsverhältnissen im Wiener Donaucanal sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

[Eine sensationelle Mordaffaire.] Aus Palermo wird uns telegraphirt: Der gewesene Sindaco von Palermo und Director der Bank von Sicilien, Bartolo, war gestern Abends von der Station Sciacca nach Palermo abgereist, aber hier nicht angelangt. Heute entdeckte man in der Nähe der Station Altavilla seinen von mehreren Dolchstichen durchbohrten Leichnam. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint es, daß zwei gut gekleidete Individuen, welche in der Station Termini den Waggon erster Classe, in dem sich Bartolo befand, bestiegen hatten, den Genannten ermordeten und den Leichnam aus dem Waggon warfen. Die des Mordes Verdächtigen sind verschwunden. Man glaubt, daß es sich um einen Racheact handle. Die Gerichtsbehörde hat Alles zur Ausforschung der Verbrecher eingeleitet. Palermo ist in großer Aufregung. Vom Rathhause weht die Trauerflagge.

[Ein Donau-Riese.] Bei Gönyö im Raaber Comitat wurde in der Donau ein Hausen von 11 Fuß Länge gefangen. Der größte Umfang dieses Donau-„Lachses" betrug 8½ Fuß, das Gewicht 332 Kilogramm.

[Erdbeben.] Aus Draßenhofen wird uns geschrieben: Am 26. Januar, um 3 Uhr Früh, wurden hier zwei kurz hintereinander folgende Erdstöße verspürt. Es stürzten hier zwei, im nahen Steinebrunn ein Rauchfang ein.

[Eine Familie vergiftet.] Aus Poysdorf schreibt man uns unterm 1. d.: Hier erkrankte am Montag die Familie Ronzwall nach dem Genusse einer Mehlspeise. Ein Sohn der Familie, welcher auswärts bedienstet ist, kam zu Besuch und fand seine Eltern und fünf Geschwister bewußtlos am Boden liegen. Der verzweifelte Sohn rief sofort die Nachbarn zu Hilfe. Der Gemeindearzt Dr. Rafael Schläfrig stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, die nach längerer Zeit auch von Erfolg gekrönt waren. Die Verunglückten erholten sich langsam und sind bereits außer Gefahr. Der Arzt constatirte, daß die Familie Ronzwall durch Giftstoffe, die im Mehl enthalten waren, erkrankte. Es sind die gerichtlichen Erhebungen bezüglich der Herkunft des Mehles, von welchem die Speisen bereitet wurden, im Zuge.

[Sonderbarer Selbstmordversuch.] Der Taglöhner Mathias Dworzak, 21 Jahre alt, Groß-Jedlersdorf Nr. 237 wohnhaft, wurde gestern Vormittags beim Kreisgerichte Korneuburg wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit zu drei Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Er beschloß, sich zu erschießen, füllte zu Hause eine ärarische Exercirpatrone mit Schrot und brachte sie, indem er die linke Brust darüber hielt, durch rasches Einschlagen eines Nagels zum Explodiren. Er verletzte sich leicht und wurde in das Spital der Barmherzigen Brüder gebracht.

[Großer Brillantendiebstahl in Brüssel.] Aus Brüssel meldet uns der Draht: Während der gestrigen Anwesenheit des Grafen von Flandern, des Bruders des Königs, auf dem Hofball schlichen sich Diebe in das Schlafgemach der Gräfin, erbrachen deren eisernen Schmuckkasten und entwendeten sämmtliche Juwelen. Der Werth der gestohlenen Juwelen soll eine Million erreichen. Unter den gestohlenen Schmucksachen befindet sich ein Halsband mit vierzig großen Perlen. Die Diebe entkamen. Die Polizei verdächtigt die Dienerschaft des Diebstahls.

[Lebensmüde.] Heute Nachmittags um 3 Uhr brachte sich auf dem Anstandsorte des Aspangbahnhofes ein ungefähr fünfundzwanzigjähriger, den besseren Ständen angehöriger Mann mit einem Taschenmesser eine fünf Centimeter lange, die Luftröhre durchtrennende Schnittwunde am Halse bei. Die berufene Freiwillige Rettungsgesellschaft verband den Schwerverletzten und transportirte ihn in bewußtlosem Zustande ins Rudolfs-Spital.

[Eine Schneelawine.] Heute Nachmittags um 1 Uhr stürzte vom Hause Grashofgasse Nr. 4 (Innere Stadt) eine Schneelawine, die sich in der an die Feuermauer des Nachbarhauses anstoßenden Dachecke angesammelt hatte, ab. Die mächtige Schneemasse zertrümmerte die Fensterscheiben der im dritten Stocke des gegenüberliegenden Hauses Grashofgasse Nr. 1 befindlichen Wohnung des Goldarbeiters Leopold Rollischel. Dieser, ein Greis von 72 Jahren, der gerade am Fenster saß, erlitt durch die Glassplitter Schnittwunden im Gesichte unterhalb des linken Auges.

Fasching 1893.

Das Touristenkränzchen.

In den Musikvereinssälen fand in der letzten Nacht das dahin aus dem Sophien-Saal übersiedelte „Kränzchen" des Touristenclubs statt, das zwar schwächer wie in früheren Jahren, aber immerhin so gut besucht war, daß der Musikvereinssaal zur Zeit des Höhepunktes des Ballfestes gut gefüllt aussah. Der Ballsaal war alpin ausgeschmückt; Tannengewinde schlangen sich um die Logenbrüstungen und an den Pfeilern war das Clubwappen zu sehen. Die Stirnwand des Saales bedeckte ein Kolossalgemälde, die Felsenmassen des großen Triglav darstellend, die sich trotzig in den blauen Aether hinein erstreckten. An der Rückwand, hoch oben über der Galerie, zeigte sich der Großglockner in seiner eisigen Schönheit, wie er von Heiligenblut aus zu sehen ist. Die beiden Kolossalbilder, von Heilmann gemalt und günstig beleuchtet, wirkten sehr stimmungsvoll und bildeten im Verein mit dem dunklen Grün der Tannen einen prächtigen Rahmen für die in buntestem Farbengemisch prangende Ballgesellschaft. Alle die reizvollen Costüme unserer Alpenthäler waren da zu sehen neben mancher Phantasietracht — wahrscheinlich aus den Mondgebirgen. Das Touristenkränzchen wurde auch heuer durch den Besuch seines Protectors, des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig, ausgezeichnet, der um 10 Uhr kam und bis ¾12 Uhr verblieb. Um ¾11 Uhr kam dann noch Erzherzog Rainer. Die beiden hohen Gäste wurden vom Präsidenten Herrn Meurer, den beiden Vicepräsidenten Dr. Schiestl und Fleischer empfangen und zu einer Estrade geleitet, von dem lustigen Touristenvölkchen mit endlosen Juchezern begrüßt. Mit großem Interesse verfolgte der Erzherzog das bunte Treiben im Saale, das ihn sichtlich ergötzte. Der hohe Protector unterhielt sich sehr freundlich mit den Mitgliedern des Centralausschusses; außer ihnen wurde ihm noch Herr Dr. Diener, der Präsident des Oesterreichischen Alpenclubs, dann der Maler Robert Schmid, einer unserer kühnsten Dolomitenkletterer, ferner der Vorstand der Section Baden, Herr Zimmermann, dann der Vorstand-Stellvertreter der Section Judenburg, Herr Schindler, vorgestellt. Mit Dr. Diener unterhielt sich der Erzherzog längere Zeit über dessen Touren im Himalaya, dabei auch der Weltreise seines Sohnes, des Erzherzogs Franz Ferdinand, gedenkend. Mit Herrn Schmid sprach er über Landschaftsmalerei. Gegenüber dem Präsidenten und den Centralausschußmitgliedern gab der Erzherzog wiederholt der Freude über das schöne Gelingen des Ballfestes und die echt touristische Fröhlichkeit desselben Ausdruck. Außer den schon oben genannten Sectionen hatten von auswärts noch Wiener-Neustadt, Stockerau und Langenlois Vertreter entsendet. Die sonst immer durch ihr Präsidium vertretene Section „Austria" des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins fehlte diesmal. Im Nebensaale hatten sich die zahlreichen Tischgesellschaften etablirt. Nach den Kämpfen, die in der letzten Zeit den Club durchtobten, war der alpine Friede für diesen Abend eingekehrt und hatten auch viele „Unzufriedene" in gewohnter Opferwilligkeit wie seit Langem sich an den Vorarbeiten für das Carnevalsfest mitbetheiligt. Getanzt wurde wie immer mit großer Ausdauer und in den Nebenlocalitäten gab's überall fröhlichen Sang und heiterste Laune. Als die Herren Erzherzoge gegen Mitternacht den Saal verließen, wurden sie wieder lebhaft acclamirt und vom Präsidenten bis zum Wagen geleitet, nachdem ihnen vorher die Damenspende — ein mit dem Clubzeichen geschmücktes Sammt-Ridicul, das die Tanzordnung barg — überreicht worden war. Das fröhliche Ballfest dauerte bis in den frühen Morgen hinein.

[Faschingsprogramm für den 3. Februar.] Kränzchen der akademischen Ortsgruppe des Schulvereins (Sophien-Säle); Ball des Vereins der Bäckermeisterssöhne (Blumensäle); Rococofest (Schwender).

[Der Ball zu Gunsten des Deutschen Schulvereins in Wiener-Neustadt] hat sowohl in Rücksicht auf Ausstattung, Betheiligung und animirten Verlauf der Unterhaltung als auch in Rücksicht auf das finanzielle Ergebniß alle Erwartungen übertroffen. Unter den Festgästen befanden sich der Platz-Commandant Generalmajor Kosak, der Bezirkshauptmann Graf Clary mit Gemalin, der Bürgermeister Dr. Haberl mit Familie, der Vereinsobmann Dr. Weitlof, fast alle höheren Beamten und Officiere unserer Stadt sowie zahlreiche deutschnationale Turner, die auf solche Weise am besten das Gerücht widerlegten, das ihnen eine ablehnende Haltung gegenüber dem Unternehmen nachsagte. Das Reinerträgniß beläuft sich nahezu auf 800 fl., noch schätzenswerther aber ist der moralische Erfolg, da die gehobene Stimmung, die auf dem Feste herrschte und hoffentlich noch lange in der Erinnerung nachwirken wird, naturgemäß auch dem Zwecke des Festes, der Förderung des Deutschen Schulvereins, zugute kommen muß. Dank sei Allen, die sich um das Zustandekommen bemüht haben, besonders dem Bürgermeister Dr. Haberl und dem Obmann des Comités, Gutsbesitzer Faber.

[Verein der Deutschen Böhmerwäldler in Wien.] Das diesjährige Tanzkränzchen dieses humanitär-geselligen Vereins findet in Verbindung mit einem Wohlthätigkeits-Bazar Dienstag den 7. Februar um 8 Uhr Abends in Deigner's Lanner-Saal, 6. Bezirk, Mariahilferstraße Nr. 1a statt. Eintrittskarten zu 50 kr. sind zu haben in Lutsch' Restauration Alt-Pilsenener Bierhalle, Stadt, Wollzeile Nr. 38, sowie in der Vereinskanzlei, Stadt, Stubenbastei Nr. 3 (woselbst auch Spenden für den Bazar entgegengenommen werden) und Abends an der Kasse. Gäste willkommen. Gesellschaftsanzug erwünscht.

Vereins-Nachrichten.

[Niederösterreichischer Gewerbeverein.] Morgen (Freitag) um 7 Uhr Abends findet eine Plenarversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftliche Mittheilungen; 2. Vortrag des Herrn Ignaz Zuder: „Ueber Stromlauf und Handelslauf". — Zur Ausstellung gelangen: 1. Eine Collection von Steinzeugfabrikaten für Canalisirungs-, Wasserleitungs- und sonstige Bauzwecke von der Firma Lederer und Nessenyi, Hoflieferanten; 2. Collectiv-Ausstellung, veranstaltet von der Abtheilung für Papier-, Druck- und Verlags-Industrie.

[Vorträge und Versammlungen.] Morgen (Freitag): Versammlung der Wähler des zweiten Wahlkörpers der Inneren Stadt, Abends halb 7 Uhr, im alten Gemeinderaths-Sitzungssaale (1. Bezirk, altes Rathhaus, Wipplingerstraße Nr. 8), mit der Tagesordnung: Anhörung von Candidaten für die zu gewärtigende Ersatzwahl des zweiten Wahlkörpers in den Gemeinderath. — Wissenschaftlicher Club, 7 Uhr Abends, im Festsaale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, Vortrag des Herrn Ferdinand v. Saar: „Ungedruckte Dichtungen" (Wiener Elegien). — Wiedener Fortschrittsverein, Abends 8 Uhr, im Gartensalon beim „goldenen Sieb", 4. Bezirk, Paniglgasse Nr. 17: Erste Vereinsversammlung. Tagesordnung: Discussion über die Lage des Kleingewerbestandes, eingeleitet von Herrn Karl Lehar; „Ueber Volksbibliotheken und den Wiedener Büchereiverein", Vortrag des Herrn Dr. Josef Scholz. — Wochenversammlung des Oesterreichischen Touristenclubs im Clubversammlungslocale, Josef Deigner's „Lanner-Saal" an der Rahlstiege, 6. Bezirk, Mariahilferstraße Nr. 1a. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr. Franz Trnka, Oberpostrath: „Traversirung des Hohen Tenn (3369 Meter). — Club der Land- und Forstwirthe in Wien, 8 Uhr Abends, in Zwierschitz's Restaurant „Kaiserhof" (Rathhausplatz), Vortrag des Forstrathes Adolf Ritter v. Guttenberg, Professor an der Hochschule für Bodencultur: „Wald- und Culturbilder aus Tirol".

Theater, Kunst und Literatur.

Das rumänische Thronfolgerpaar in der Hofoper.

Prinz Ferdinand und Prinzessin Mary von Rumänien haben heute als Gäste unseres Monarchen der „Lohengrin"-Vorstellung in der Hofoper beigewohnt. Die fürstlichen Gäste folgten der Aufführung mit sichtlichem Interesse. Der Kaiser und die Kronprinzessin von Rumänien verweilten bis zum Schlusse des zweiten Actes, während Prinz Ferdinand der Vorstellung in ihrer Gänze beiwohnte.

Die heutige Lohengrin-Vorstellung ist, wie gemeldet, statt einer Tannhäuser-Aufführung in das Repertoir eingefügt worden, welche ein Unwohlsein der Frau Ehrenstein unmöglich machte. Aber auch „Lohengrin" lief nicht glatt ab, denn Herr Winkelmann wurde von einer plötzlichen Heiserkeit befallen und nur der Pflichteifer des Künstlers, die Geistesgegenwart Director Jahns und die Exaktheit unseres Hofopernorchesters machten es möglich, die Vorstellung zu Ende zu bringen.

Herr Winkelmann mußte sich aber im dritten Acte begnügen, das Duett zu markiren, und nach dem Duette versagte ihm während der Erzählung die Stimme gänzlich. Director Jahn reichte die Partitur ins Orchester hinunter, und Herr Sulzer spielte den Abschied von Elsa auf dem Cello, während Jahn die Oper ohne Partitur zu Ende dirigirte.

[Matinée im Theater an der Wien.] Zum Besten der Unterstützungs-Societät der Wiener Polizeibeamten war heute eine ungebührlich lange, aber sehr merkwürdige und erfreuliche Vorstellung, schauspielerisch weitaus die beste, die man in der letzten Zeit gesehen hat. Von Matteo Falcone, den Camille de Roddaz und Ernst van Dyck nach der Novelle des Mérimée zu unwiderstehlicher Wirkung gestaltet haben, will ich morgen ausführlicher erzählen; die feine Kunst der Autoren, die Meisterschaft der Sandrock und des Martinelli, der an schlichter Größe und Gewalt an Baumeister gemahnte, und die musterhafte Regie, welche die corsische Stimmung jener wilden und gerechten Menschen wirksam traf, verdienen es, daß man gründlicher über sie spricht. Im „Präsidenten" von Kläger war Thimig als Walter ganz köstlich, wie eine jener zwingenden Figuren von Harburger und Hengeler; er wurde von Herrn Moser vortrefflich begleitet, der durch die Discretion und Einfachheit seiner rührenden Komik an die beste Zeit des alten Burgtheaters erinnerte; Herr Müller und Fräulein Wilhelmine Sandrock störten nicht. Dann sangen Fräulein Schläger und Herr Reidl mit Beifall. Zuletzt wurde die alte Posse „Mamsell Uebermuth" von dem ausgelassenen Trio Girardi, Odilon und Biedermann recht lustig gespielt.

H. B.

— Im Burgtheater werden übermorgen (Samstag) wegen Unpäßlichkeit der Frau Albrecht statt „Hexenmeister" die „Gönnerschaften" gegeben.

— Es darf nunmehr für ziemlich sicher gelten, daß Mascagni zur ersten Aufführung der „Rantzau" im königlichen Opernhause nach Berlin kommen wird. Diese erste Aufführung dürfte am 20. Februar stattfinden.

— Aus Paris wird uns telegraphirt: Der Dichter Bornier und der Historiker Thureau-Dangin wurden zu Mitgliedern der Akademie gewählt. Die Wahl für den dritten erledigten Sitz ergab ungeachtet des fünfmaligen Wahlganges kein Resultat. Zola, der sich unter den Candidaten befand, erhielt nur sechs Stimmen.